

Intelligenzminderung und Demenz

Zusammenfassung

Carolin Krzoska

Michael-Mark
Theil

Beschrieben wird der Fall einer 81-jährigen Frau in einer stationären Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie leidet an Demenz und ist von einer Intelligenzminderung betroffen. Anhand des Fallbeispiels soll die Bedeutung und Komplexität der Diagnostik, Differenzialdiagnostik, Behandlung sowie der Stellenwert der pädagogisch-

therapeutischen Arbeit im Kontext der Intelligenzminderung und der Demenz bei dieser Patientin verdeutlicht werden. Darüber hinaus wird der Stellenwert einer demenzsensiblen Betreuung und einer demenzspezifischen Gestaltung des Lebensumfeldes für die Teilhabe der Patientin aufgezeigt.

A case-report - intellectual disability and dementia

Summary

This is the case-report of an 81-year-old woman in a residential facility for people with intellectual disabilities. She suffers on dementia and is intellectual disabled. The case-report illustrates the importance and complexity of diagnostics, differential diagnostics, treatment and the role of the pedagogical-therapeutic work with this patient considering her intellectual disability and dementia. Finally, the role of a dementia-sensitive care and a dementia-specific living environment is shown for the participation of this patient.

Schlüsselwörter

Alter, Demenz, Diagnostik, Neuropsychologische Testung, Menschen mit Intelligenzminderung, Menschen mit geistiger Behinderung

Keywords

age, aging, dementia, diagnostic, neuropsychological assessment, people with intellectual disabilities

Einleitung

Menschen mit einer Intelligenzminderung erreichen ein höheres durchschnittliches Lebensalter. Die

Lebenserwartung nähert sich zunehmend derjenigen der Gesamtbevölkerung an (1, 2, 5). Die Früherkennung und Diagnostik einer Demenz bei Menschen mit Intelligenzminderung stellt einerseits das medizinische und therapeutische System, andererseits das Lebensumfeld, zum Beispiel Angehörige, Betreuer oder Wohnstätten, vor neue Herausforderungen (6).

Aufgrund ihrer Intelligenzminderung sind die Fähigkeiten der betroffenen Menschen individuell unterschiedlich ausgeprägt. So können Kompetenzen, wie beispielsweise die zeitliche Orientierung oder das Kurzzeitgedächtnis bereits aufgrund der Intelligenzminderung mangelhaft ausgebildet sein. Daher ist eine individuelle Bewertung der Symptome, ausgehend vom jeweils höchsten Leistungsniveau notwendig, um prüfen zu können, ob die Beschwerden mit der Intelligenzminderung zusammenhängen oder ob unabhängig davon ein dementieller Abbauprozess vorliegt. Differentialdiagnostisch müssen in diesem Zusammenhang psychische Erkrankungen,

Carolin Krzoska

Evangelische Stiftung Neuerkerode,
Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode
Kastanienweg 3, 38173 Sickinge-Neuerkerode
E-Mail: carolin.krzoska@neuerkerode.de

Dr. med. Michael-Mark Theil

Evangelische Stiftung Neuerkerode,
Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode
Kastanienweg 3, 38173 Sickinge-Neuerkerode
E-Mail: michael-mark.theil@neuerkerode.de